

Personalia

SHT



Beatrix Pollak wurde mit Dezember 2012 vom Aufsichtsrat der SHT Haus-technik AG zur Sprecherin des Vor-

stands ernannt.

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt und begleitet Beatrix Pollak in unterschiedlichen Positionen die Entwicklung der SHT. In ihrer neuen Rolle verantwortet sie zusätzlich zu ihren Ressorts (Einkauf, Verkauf, Marketing) die interne und externe Kommunikation, um so das Bild der SHT weiter zu schärfen. Diese Position bringt die bedeutende Rolle, die Beatrix Pollak sowohl bei Kunden als auch bei Lieferanten innehat, nachhaltig zum Ausdruck.

ÖVGW



KR Ing. Dr. Johann Grünberger (Bild oben), Vorstandsvorsitzender der OÖ. Ferngas, fungiert seit Jahresbeginn als

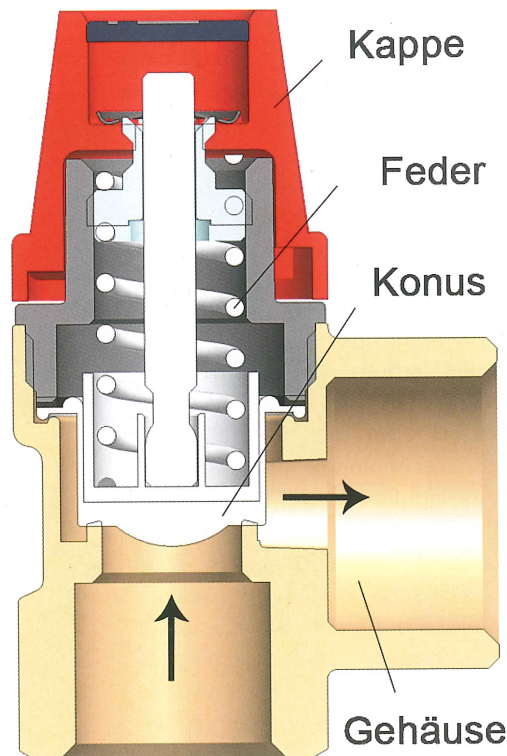
Präsident der ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach). Er folgt auf DI Wolfgang Malik, Vorstandsdirektor der Holding Graz, der zwei Jahre lang amtierte.

Unterstützt wird Grünberger von Vize-Präsident SR DI Dr. Wolfgang Zerobin (Bild unten), Betriebsvorstand der MA 31 – Wiener Wasser.



SICHERHEIT IN HEIZSYSTEMEN

Membran-Ventile gegen einen Überdruck.



Ein Sicherheitsventil von Herz.

Sicherheitsventile sichern einen Überdruck in geschlossenen Heizungssystemen. Entsprechend EN 12828 müssen Sicherheitsventile z. B. nach Berstscheiben oder Druckminderern zusätzlich eingebaut werden, um im Notfall die gesamte Wärmeleistung des Wärmeerzeugers in Form von Dampf ablassen zu können.

Membran-Sicherheitsventile sind auch zur Sicherung des maximalen Drucks in Trinkwassersystemen oder Solaranlagen einzubauen. Keinesfalls dürfen Absperrungen zwischen der zu sichernden Anlage und den Sicherheitsventilen eingebaut werden. Sicherheitsventile werden am höchsten Punkt des Wärmeerzeugers oder unmittelbar im Vorlauf installiert.

Sie sind grundsätzlich geschlossen und beginnen erst beim Überschreiten des maximalen Systemdrucks zu öffnen. Da sich unter dem Sicherheitsventil keine Luft sammeln darf, werden

diese senkrecht, wie z. B. bei Herz Kesselsicherheitsgruppen 2104, gemeinsam mit dem automatischen Entlüftungsventil montiert. Eine stehende Montage ist zu bevorzugen. Ein Sicherheitsventil muss bei Inbetriebnahme der Anlage und zu Wartungszwecken von Hand angepöpselt werden können.

Herz produziert für die verschiedensten Anwendungsfälle und Druckbereiche Membran-Sicherheitsventile (Nennweiten DN 15 bis DN 32 sowie Druckbereiche von max. 2,5 bis 8 bar). Wie alle Herz Armaturen werden auch die Membran-Sicherheitsventile in Europa (Werk St. Martin) produziert.



Eine Kesselsicherheitsgruppe.